

# Im Schatten der Stasi

## Jugend in der DDR

Film von Angelika Schmidt-Biesalski und Grischa Kerstan



Geschichten aus einer anderen Zeit. (Quelle: PHOENIX/ZDF/Grischa Kerstan)

Der Film beleuchtet Geschichten von Personen, deren Leben von der Staatssicherheit geprägt wurde: Zwangsadoption, Zwangsexmatrikulation oder einen Stasi-Spitzel in der eigenen Familie - die Folgen der Überwachung sind auch 25 Jahre nach dem Fall der Mauer spürbar. Wenn der Vater, manchmal auch die Mutter, bei der Stasi arbeitete, dann hatte das auch erhebliche Konsequenzen für die Kinder. Die in vielen Familien üblichen Auseinandersetzungen um Benehmen, Kleidung, Freunde etc. erhielten im Kosmos Stasi eine besondere Bedeutung - die Kinder mussten buchstäblich „spuren“. Die Dokumentation erzählt unterschiedliche Stasi-Kinder-Geschichten aus der heutigen Perspektive, unterfüttert mit Archivmaterial aus DDR-Zeiten. Katrin Behr etwa wurde nach der willkürlichen Verhaftung ihrer Mutter ohne deren Zustimmung zur Adoption freigegeben. Heute hat sie ihr Büro vier Stockwerke über der ehemaligen Wirkungsstätte von Erich Mielke – seit 2010 arbeitet sie in der Beratungsstelle für Zwangsadoptierte der „Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft“.

## Sendetermine

Mi. 02.03.16, 21.00 Uhr

Do. 03.03.16, 01.30 Uhr

Do. 03.03.16, 08.15 Uhr

Do. 03.03.16, 19.15 Uhr

Auch die Eltern von Christian Dertinger wurden ganz unerwartet verhaftet. Der Vater des damals Achtjährigen war der erste Außenminister der DDR – bis er ins Gefängnis kam, weil er sich zum Ziel gesetzt hatte, „die DDR zu beseitigen“. Christian Dertinger wurde daraufhin zu Pflegeeltern gegeben.

Thomas Raufeisen wuchs in Hannover auf – und dennoch ist sein Lebenslauf von der Stasi geprägt. Als Sohn eines DDR-Spions musste der damals 16-Jährige 1979 mit seiner Familie in

die DDR flüchten, aus Angst vor Verrat. Als 19Jähriger wurde er verhaftet und zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, vorgeworfen wurde ihm und seiner Familie die Vorbereitung einer Flucht zurück in den Westen.

Auch Roland Jahn, Leiter der „Stasi-Unterlagenbehörde“, hat eine Vorgeschichte im Schatten der Stasi: Als Jugendlicher und Student kritisierte er das System, bis er schließlich gegen seinen Willen zwangsausgesiedelt wurde. 2012 traf Jahn auf den ehemaligen Stasi-Major Bernd Roth, der als einer der ganz wenigen von 100.000 Stasi-Mitarbeitern öffentlich über seine Vergangenheit spricht.